

## Antrag Nr. 12-O-02-0049

### Lebenswertes Westend

---

#### Betreff:

Versetzung der Werbetafel Bleichstraße / Ecke Hellmundstraße

#### Antragstext:

Antrag der Fraktion Lebenswertes Westend:

Auf dem Bürgersteig Bleichstraße / Ecke Hellmundstraße hat die Wall AG eine Werbetafel installiert, die die Sicht den die Straße überquerenden Fußgängern in Richtung der ankommenden Fahrzeuge vom Faulbrunnenplatz nimmt. Der Ortsbeirat möchte eine Versetzung dieser Tafel, um die im Moment dadurch bestehende Unfallgefährdung zu beenden. Der Magistrat wird gebeten, für eine umgehende Realisierung dieser Versetzung zu sorgen.

#### Begründung:

Nicht nur in der Bleichstraße, sondern auch in anderen Straßen hat die Wall AG in Wiesbaden ihre Werbetafeln mit städtischer Genehmigung verkehrsbehindernd für Fußgänger, Rad- und Autofahrer werbewirksam installiert. Selbst im Historischen Fünfeck ist jetzt ihre Werbung zwecks „Verschönerung“ der Innenstadt erlaubt. Fußgängern und Autofahrern wird die Sicht genommen, Radfahrer behindert. Für möglichst große Werbeeinnahmen scheint die Stadt zu allen Zugeständnissen bereit zu sein.

Dass in diesem Fall besonders Rollstuhlfahrer und Eltern mit ihrem Kinderwagen an dieser von Fußgängern viel benutzten Kreuzung besonders gefährdet sind, da sie um Sicht zu erhalten auf die Straße müssen, scheinen die Verantwortlichen billigend in Kauf zu nehmen.

Wir als Stadtteilgruppe „**Lebenswertes Westend**“ sind wie der Ortsbeirat Biebrich nicht willens, dies hinzunehmen. Auf ihrer Ortsbeiratssitzung am 24.04.2012 wurde folgender Antrag der SPD-Fraktion beschlossen:

*„Der Ortsbeirat fordert den Magistrat auf, zunächst vorrangig die beiden neuen Werbetafeln in der Erich-Ollenhauer-Straße/Einmündung Klagenfurter Ring - Fahrtrichtung Biebrich - und auf der Fußgängerquerung im Kreuzungsbereich Kärntner Straße umgehend zu entfernen. Beide Tafeln stehen quer zur Fahrtrichtung und behindern massiv den Blick auf das Verkehrsgeschehen. Für den Ortsbeirat sind Wahl der Standorte und Art der Aufstellung völlig unverständlich, zumal wir uns seit Jahren um Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr bemühen.“*

Wiesbaden, 20.08.2012